

118 Unterschriften gegen Abkürzung

Baugebiet Ehrlich: Anwohner fordern Bürgerversammlung — Stadtrat diskutiert

EBERMANNSTADT — Anwohner haben Unterschriften gesammelt und fordern eine Bürgerversammlung zum Baugebiet Ehrlich am östlichen Stadtrand. Die Entwurfsplanung hierfür ist Thema in der nächsten Stadtratssitzung.

Die Diskussion um das vom Stadtrat beschlossene Baugebiet Ehrlich im Osten Ebermannstadts flammt wieder auf. Auf den rund sieben Hektar zwischen Stadtpark und Ramstertalstraße sollen bis zu 61 Häuser entstehen. Anwohner der Oberen und Unteren Bayerischen Gasse und Bewohner der Baugebiete Debert, Judenäcker und Steinäcker befürchten, dass mit der Verwirklichung von Ehrlich die Bayerische Gasse zur Abkürzung zwischen der Pretzfelder Straße und der Ramstertalstraße wird.

Anwohner haben nun laut eigenen Angaben 118 Unterschriften gesammelt. Die Unterzeichner fordern, eine im März 2012 versprochene Bürgerversammlung zum geplanten Baugebiet endlich durchzuführen. Zudem bitten

sie in einem Schreiben an Bürgermeister Franz Josef Kraus und die Stadträte um Einsicht in den zeitlichen Ablauf zur Aufstellung des Bebauungsplanes. Schlussendlich fordern sie, eine durchgehende Durchfahrt zwischen der Ramstertalstraße und der Pretzfelder Straße zu verhindern. „Es gibt keinen Plan im Internet mehr, die Anwohner fühlen sich schlecht informiert“, sagt Barbara Vollmer, Mitinitiatorin der Unterschriftensammlung.

Sie hält das neue Baugebiet für unnötig, in der Stadt seien noch ausreichend Plätze in Altbestand und Baulücken frei. Wenn es denn komme, dürfe es lediglich durch Stichstraßen erschlossen werden, damit keine Durchfahrt möglich sei. Zudem möchte sie wissen, was der Bürgermeister mit versenkbaren Pollern meint, die sie nicht für ausreichend hält.

Der Bürgermeister hatte in seinem „Blitzlicht“ auf der Internetseite der Stadt Ebermannstadt in der vergangenen Woche das Thema aufgegriffen. Mittlerweile ist die Stellungnahme nicht mehr online, Kraus selbst befin-

det sich auf einem Lehrgang und ist für Nachfragen nicht erreichbar.

Erschließung über Stichstraßen

Im „Blitzlicht“ schrieb Kraus, dass eine Baugebietserweiterung in der Bayerischen Gasse geplant sei. Enge Straßenführung, Baumscheiben und eben versenkbare Poller sollen sicherstellen, dass ein Durchgangsverkehr nicht möglich ist. Die Beschlusslage, um diesen unbedingt zu verhindern, gelte nach wie vor. Gerüchte hinsichtlich einer Durchgangsstraße seien „völlig aus der Luft gegriffen“.

Tatsächlich sind Stichstraßen zur Erschließung des Baugebietes geplant. Die für den Bundesverkehrswegeplan 2015 beantragte Ostumgehung Ebermannstadts soll nicht durch die Bebauung führen. Poller sollen Abkürzer aussperren, könnten jedoch bei Notfällen versenkt werden, um zusätzliche Rettungswege frei zu machen. Am Montag greift der Stadtrat das Thema auf. Die Vorlage der Vorwurfsplanung steht auf der Tagesordnung **STEFAN BERGAUER**